

Vereinschronik:

Am 19. März 1965 trafen sich einige Bürger im alten Gasthaus Meier in Unterlintach, um einen Schützenverein zu gründen. Vom Schützengau Roding waren anwesend: Walter Pongratz, Rudi Oswald, Ludwig Aschenbrenner und Alfred Engel. Nach einer Aussprache und Diskussion über die Ziele und Aufgaben eines Schützenvereins waren sich die Anwesenden einig, einen solchen Verein zu gründen. Dem Verein gab man dem Namen „Rosenholz“, nach dem Namen eines Waldstücks bei Unterlintach.

Die Wahl der Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis:

1. Schützenmeister: Ludwig Hofstetter
 2. Schützenmeister: Michael Heimerl sen.
- Kassier und Schriftführer: Christa Hecht
Schießleiter: Johann Hofstetter
Beisitzer: Josef Pixa und Karl Hecht

Die 14 Gründungsmitglieder:

Ludwig Hofstetter, Mitterdorf
Michael Heimerl sen., Fichtenberg
Christa Hecht, Eidenthal
Johann Hofstetter, Wacherling
Josef Pixa, Regenpeilstein
Karl Hecht, Eidenthal
Michael Schwarzfischer, Zenzing
Georg Hecht, Eidenthal
Josef Hecht, Unterlintach
Ludwig Hecht, Unterlintach
Johann Meier, Unterlintach
Josef Meier, Wacherling
Georg Fink, Ziehring
Rodolf Iller, Regenpeilstein

Als Vereinslokal wurde das alte Gasthaus Meier in Unterlintach festgelegt. Eine Vereinssatzung wurde erarbeitet und beschlossen. Die nächsten Aufgaben waren der Bau eines Schießstandes, dessen Abnahme, die Anschaffung von Luftgewehren, Scheiben usw.

Mit viel Idealismus und Kameradschaft wurde ein Schießstand errichtet. Bereits am 20. März 1965 wurde ein Luftgewehr, eine Scheibenzuganlage mit Beleuchtung zum Preis von 309,45 DM angeschafft. Am 28. April 1965 erhielt man die Schießlerlaubnis vom Oberpfälzer Schützenbund (nach Standabnahme). Die Schießlerlaubnis vom Landratsamt erhielt man am 24. Mai 1965.

Nun konnte mit den Schießabenden begonnen werden. Bei den Abenden wurde im kameradschaftlichen Wettkampf über Kimme und Korn ermittelt, wer beim Schießen das beste Ergebnis erzielte. Die Geselligkeit und Kameradschaft im Verein wurde sehr gepflegt.

Weitere Mitglieder schlossen sich dem Schützenverein an:

Willi Schmidbauer, Ziehring
Otto Aschenbrenner, Unterlintach
Georg Steinbauer, Stadlhof
Josef Schoierer, Hauried
Ernst Schindler, Roding
Johann Mühlbauer, Hauried
Christof Schmid, Regenpeilstein
Hermann Haala, Forth

Diese acht Mitglieder wurden am 1. Juli 1965 an den OSB (Oberpfälzer Schützenbund) gemeldet. Demnach beträgt der Mitgliederstand im Gründungsjahr 22 Personen.

Am 3. September 1965 beteiligten sich 10 Schützen am Bundesschießen in Nittenau. Das beste Blattl war ein 32 Teiler.

Im Herbst 1965 wurde eine Schützenkleidung angeschafft. Schneidermeister Josef Schoierer fertigte Jacken an, welche der Verein heute noch hat.

Am 12. Februar 1966 wurde ein weiteres Luftgewehr für 315 DM angeschafft. Der Verein war sehr aktiv; bei den Schießabenden traf man sich zum Schießsport und zur Geselligkeit. Neben den Schießabenden wurden öfters Preisschießen abgehalten, dabei waren Preise oder Schützenscheiben zu gewinnen. Ein weiterer Anreiz waren Leistungsnadeln, welche nach Erfüllung der geforderten Ringzahl die Schützenjacken schmückten. Der Höhepunkt im Vereinsjahr waren das Königsschießen mit der Vereinsmeisterschaft und die Königsfeier. Es wurden auch Josefi-, Ostereier-, Stroh- und Nikolausschießen abgehalten.

Am Gaurundenwettkampf, der Gaumeisterschaft und am Gauwanderpokalschießen des Schützengaus Roding nahm man ebenfalls teil. Preisschießen benachbarter Vereine wurden besucht. Die Geselligkeit wurde sehr gepflegt: Teilnahme an Festen, Freundschaftsschießen mit Nachbarvereinen und anschließendes geselliges Beisammensein, Herrichten eines Kirtabaumes und Aufstellen des Baumes mit der Dorfbevölkerung, Versteigerung des Kirtabaumes, Weihnachtsfeier und manches andere.

Im Jahr 1966 baute sich der Vereinswirt Hans Meier ein neues Wohnhaus. Der Schießstand im neuen Gasthaus Meier wurde am 19. November 1966 fertiggestellt. Die Genehmigung vom Landratsamt erhielt man am 19. November 1966. Im Gastzimmer wurden 2 Schießstände errichtet, die Wartezeiten beim Schießen verkürzten sich, da man früher nur einen Stand hatte. Die Mitglieder waren mit Eifer bei der Sache und konnten ihre Treffsicherheit beim 1. Königsschießen, welches am 19. Dezember 1966 stattfand, beweisen.

Mit dem Kauf einer Luftpistole am 19. April 1967 wurde die Schießausrüstung weiter verbessert.

Am 3. Januar 1968 wurde eine Königskette im Wert von 501 DM angeschafft. Diese wird bei offiziellen Anlässen wie Feste usw. vom Schützenkönig getragen. Die Mitgliederstand erhöhte sich auf 27 Personen.

Das Interesse der Mitglieder ließ etwas nach. In jedem Vereinsjahr waren zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen. Nachfolgend werden die wichtigsten Ereignisse erwähnt.

Seit 1973 findet alljährlich ein Preisschafkopfturnier der Rosenholzschützen statt. Die Initiative kam von Ernst Schindler, der 1983 verstarb. Beim traditionellen Preisschafkopfen treffen sich Schafkopffreunde aus nah und fern.

1973 erhielt der Verein ein neues Domizil im Keller des Vereinslokals Meier; 2 Schießstände stehen nun zur Verfügung.

Im Mai 1977 wurde ein Preis- und Pokalschießen abgehalten. Zahlreiche Schützen beteiligten sich daran, es war ein großer Erfolg.

1977 wurde unser Gründungsmitglied Rudolf Iller aus Regenpeilstein zum Ehrenmitglied ernannt. Rudolf Iller ging bei jedem Wetter zu Fuß von Regenpeilstein nach Unterlintach zum Schießabend; später fesselte ihn eine Krankheit ans Bett.

Im September 1978 wurde ein Luftgewehr und ein Schießkegelspiel gekauft. Die Brauerei Brantl aus Roding griff uns wiederum hilfreich unter die Arme.

Am 18. und 19. Mai 1984 wurde als 1. Fest der Rosenholzschützen ein Maifest abgehalten. Am 18. Mai war Einzug mit zahlreichen Vereinen und am 19. Mai ein Maitanz, der mit einer Verlosung ausklang. Die Schirmherrschaft hatte Stadtrat Jupp Brantl inne. Dieses Fest fand im Saal des Vereinslokals statt und war sehr erfolgreich. Einige Mitglieder kauften sich neue Schützenjacken.

Am 10. Mai 1985 wurde das 20jährige Bestehen gefeiert. Nach einem Gedenkgottesdienst in der Dorfkapelle marschierte man zum Vereinslokal Meier, wo die Feier stattfand. Die Gründungsmitglieder erhielten für ihre 20jährige Mitgliedschaft einen Bierkrug mit der Inschrift „20 Jahre Treue, 1985, die Rosenholzschützen“.

Am 18. Mai 1985 wurde ein Bierhorn angeschafft. Mit Spenden von Vereinsmitgliedern und den Dorfbewohnern wurde das Horn bezahlt. Das Bierhorn ist bei Spalierstehen und bei Festen sehr gefragt.

Am 25. und 26. Oktober 1985 führte man ein Freundschaftsschießen mit den Kirnsteinschützen aus Woppmannsdorf durch. Mit diesem Schießen wurde die Freundschaft und Verbundenheit beider Vereine weiter vertieft. 1986 erfolgte ein Rückkampf in Dörfling.

Am 20. März 1986 wurde eine längst benötigte Teilermaschine angeschafft. Michael Heimerl sen. stiftete einen Wanderpokal. Dieser ist ein weiterer Anreiz beim Königsschießen.

Im Jahr 1989 wurden die ersten Weichen für das 25jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe gestellt. Johann Schwarzfischer aus Unterprombach wurde zum Festleiter gewählt, er wird von einem 18köpfigen Festausschuß unterstützt.

Das 25jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe ist das größte Ereignis in der Vereinsgeschichte.

Ab 1990 führte Klaus Henseler für 8 Jahre den Verein mit sehr viel Geschick.

Das 25-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe das vom 13.-bis 16. Juli 1990 stattfand ist bis jetzt das größte Ereignis in der Vereinsgeschichte.

Funktionäre waren: Schirmherr: Johann Mühlbauer (Zimmerermeister)

Ehrenschildherr: Eduard Bäumerl (1. Bgm. Roding)
Fahnenmutter: Fanny Mühlbauer
Fahnenbraut: Christa Meier

Großer dank galt unserem Patenverein den Kirnstainschützen Woppmannsdorf die das Fest sogar auf 5 Tage verlängert haben.
Grund dafür war der schöne Festverlauf! Sie brachten Dienstagabend Ihren Primizianten Felix Meier mit der den Anwesenden auch den Primizsegen erteilte. Somit fand auch ein schöner „interner“ Festausklang statt.

Im Jubiläumsjahr zählte der Verein 85 Mitglieder.
Mit Petra Hornauer stellte man den Gaujugendkönig.

Am 06.04.1991 fand ein Freundschaftsschießen mit den Kirnstainschützen Woppmannsdorf statt unter der Schirmherrschaft von Michael Heimerl sen.

Durch ein Humpenschießen vom 16.- 19. Mai 1991 wurde unser jetziger Schießstand mit 5 Plätzen eröffnet. Als Schirmherr fungierte Johann Stangel.
Auch ein Maifest wurde wieder durchgeführt.
Der 1. Schützenball des Vereins beschloss das Jahr.

Vom ehemaligen Schützenverein Waldeslust Oberprombach wurde an die Rosenholzschießen eine Königskette ein altes Gewehr sowie eine Pistole zur Aufbewahrung übergeben.

Um auch die passiven anzusprechen veranstaltete man ab 1992 ein Bürgerschießen. Der Bürgerkönig trägt seither würdevoll die Oberprombacher – Königskette.
Unser Mitglieder Richard Meier begeht in diesem Jahr auch die Primiz – worauf wir alle sehr stolz sind. Der Verein half bei den Vorbereitungen kräftig mit.
Als 100-ste Mitglied wurde Maria Hornauer in den Verein aufgenommen, und nach langen kämpfen stieg die 1-ste Luftgewehrmannschaft in die Kreisliga auf.

1993 veranstaltete man wieder das Bürgerkönigsschießen unter der Schirmherrschaft von Johann Haimerl sen. Wanning.
Auch das Humpenschießen vom 14.-21. Mai fand großen Anklang.
Beim Gaufugendfußballturnier belegte unsere Jugend den ersten Platz.
Vom Gau Roding bekamen wir 1993 das Bogenmaterial.
Am 21. Mai hielt man ein Bogenschnuppertunier und am 22. Mai ein Hallenfest mit Siegerehrung. Schirmherr der Veranstaltung war Johann Schwarzfischer.

1994. fand unter der Schirmherrschaft von Bartholomäus Piendl das 3. Bürgerkönigsschießen statt. Auch traut man sich in diesen Jahr die 1. Rodinger Bogenstadtmeisterschaft zu.
Unter der Schirmherrschaft vom damaligen 1. Bgm. Eduard Bäuml war dies eine hervorragende Veranstaltung.

Im Jubiläumsjahr 1995 hatten wir vom 24. März-8. April ein großes Preisschießen verbunden mit dem Landkreiskönigsschießen. Unterstützt wurden wir vom Hannes Trio
Schirmherr: Johann Stangl
Ehrenschildherr: Johann Mühlbauer
Ehrenprotector: Johann Schwarzfischer

Ingesamt hatten die Preise eine Wert von 15.000,-DM

Mit einem bis jetzt nicht mehr erreichten Zuspruch im Gau und Umgebung hatten wir eine Beteiligung von fast 1000 Schützen (mit Passiv) auf 15 Ständen.

Der Verein schloss den Pachtvertrag mit der Stadt Roding über den Sportplatz in Unterlintach über 15 Jahre ab, worauf die Zufahrt geändert wurde und der Ballfangzaun saniert wurde.

Das 4. Bürgerkönigschießen fand unter der Schirmherrschaft von Haimerl Josef – Grub statt.

Die 1. Luftgewehrmannschaft stieg in die Bezirksliga auf.

Unter der Schirmherrschaft vom Ludwig Luger fand das 5. Bürgerkönigschießen 1996 statt. Auch die 2. offene Bogenstadtmeisterschaft am 26. Mai mit dem Schirmherr 1. BGM. Franz Reichold verlief sehr erfolgreich.

1997 veranstaltet man das 6. Bürgerkönigschießen als Schirmherr fungierte Schweiger Alois sen.

Max Mückl war der Schirmherr für die 3. offene Bogenstadtmeisterschaft.

Wer dabei war schmuntelt noch immer über den schönen Festabschluss bei Mückl.

Vom 9.-11. August durften wir Pate sein von den Kirnstainschützen Woppmannsdorf die ihr 25-jähriges Feierten. Monika Heuberger wurde zum Gaujugendkönig.

Am 6. Januar 1998 trat unsere ehemalige Schützenmeisterin Maria Hornauer in die Fußstapfen des 1. Schützenmeisters. Unter ihrer Leitung fand vom 19.-30. Mai. die 4. offene Bogenstadtmeisterschaft mit dem Schirmherr Wittmann Alfred (Gauschützenmeister) statt. Das 7. Bürgerkönigschießen wurde vom Deiminger Willi Unterlintach beschirmt.

Im Sommer hielt man das Richtfest der erstanden „Rosenholzhütte“ verbunden mit dem Abschluss der Bogenstadtmeisterschaft.

Die Jungschützen veranstalteten im November erstmals das Wolperdingerschießen, den der mittlerweile verstorbene Reinhold Meisinger spendierte. (Bis heute 2005 bereits 7-mal ausgeschossen.)

1999 beschirmt Sebastian Aschenbrenner von Eck das 8. Bürgerkönigschießen. Der Fahnschrank wurde vom Mitgliedern angefertigt und aufgestellt.

Vom 10.-11. Juni 2000 fand die 5. offene Bogenstadtmeisterschaft unter der Beschirmung von Johann Schwarzfischer statt.

2001 wurde unter den Jungschützen von Rosenholz und Kirnstein erstmalig der Bogenwanderpokal ausgeschossen. Der mittlerweile jedes Jahr ermittelt wird der Stifter des Pokals ist Heuberger Maria.

Auch erstmalig wurde die Jugendkönigskette verliehen die der Meier Ludwig stiftete.

Mit den Schirmherren der Kalsinger Jägerschaft - Friedericke Fichtl, Josef Wutz und Rudi Schmidbauer fand man 2002 die richtige Beschirmung für die 6. offene Bogenstadtmeisterschaft vom 18.-19. Mai.

2003 konnte man mit Michael Feldbauer erneut den Gaujugendkönig stellen.

Am 18.1.2004 wurde endlich die langersehnte Bogensparte aus der Taufe gehoben. Aus den 33 Gründungsmitgliedern ging Josef Huber als 1. Bogenspartenleiter hervor. Im Juni

veranstaltete die Bogenabteilung eine sehr erfolgreiche und umfassende Bogenausstellung unter dem Motto „Boge-früher und heute“ im Rodinger Rathaus. Die Bogenabteilung ist sehr engagiert und hat sich bereits über die Grenzen des Gaus hinaus einen sehr guten Namen gemacht.

Die 7. Bogenstadtmeisterschaft konnte unter dem Schirmherr Pfarrer Richard Meier abgehalten werden.

Im Januar 2005 übernahm Gerhard Heuberger den Posten des 1. Schützenmeisters. Vom 21.05. bis 01.05 konnte man das Jubiläumspreisschießen durchführen mit einer Gesamtbeteiligung von 541 Schützen. (400 Aktiv –1 41Passiv)

Unserem Schirmherr Ivo Heger nochmals einen herzlichen Dank.

Der Mitglieder Stand hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt und beträgt aktuell 165 Mitglieder.